

# Die nicht einfache Lehre als Feinwerkmechaniker

*Wer Feinwerkmechaniker werden will, kann sich bei der Ahrensburger Firma Lenk bewerben. Die Voraussetzungen sind aber hoch, und die meisten bringen die Lehrer nicht zu Ende.*

**Ahrensburg** – Gute Noten in Mathematik und den Naturwissenschaften, die Deutsch-Zensur oder Fremdsprachen-Kenntnisse

sind ihm nicht ganz so wichtig: Gregor Sodeikat hat recht genaue Vor-

stellungen, wer als Lehrling in seinem Betrieb anfangen soll. Der Inhaber der Ahrensburger Firma Rolf Lenk Werkzeug- und Maschinenbau sucht einen Auszubildenden zum Feinwerkmechaniker – zum August 2007.

„Die Stelle für dieses Jahr ist schon vergeben“, erklärt Sodeikat. Ein ehemaliger Schülerpraktikant wird in wenigen Wochen seine Leh-

re bei dem Ahrensburger Werkzeugbauer beginnen. Dort sucht

man sich die künftigen Auszubildenden sehr genau aus. „Ein Praktikum vor Ausbildungsbeginn ist Pflicht“, so Gregor Sodeikat. Allein anhand der Zeugnisse und eines Gespräches ließen sich die Kandidaten nicht bewerben, so seine Erfahrung.

Seit sieben Jahren bildet der Werkzeug- und Maschinenbauer wieder aus. „Wir brauchen das für den Nachwuchs. Es gibt nicht genug Fachkräfte“, sagt Sodeikat. Ziel ist es, jährlich einen

Auszubildenden anzunehmen. Wenn das nicht klappt, liegt es nicht an der Zahl, sondern eher an der Qualität der Bewerber. Mindestvoraussetzung ist die Mittlere Reife mit einem Schnitt

über 3,0. „Von 20 erfüllen dann vielleicht zwei unsere Anforderungen. Und bevor wir jemanden nehmen, der nicht geeignet ist, bilden wir lieber ein Jahr nicht aus“, sagt der Chef Gregor Sodeikat aus Erfahrung.

Seiner Einschätzung nach hat sich das Niveau der allgemeinbildenden Schulen „verschoben“, – gemeinhin ist es gesunken. Gleichzeitig seien aber die Anforderungen in den den Berufen gestiegen. „Pneumatik und Hydraulik musste ein Lehrling vor 20 Jahren noch nicht lernen. Heute ist das Teil der Ausbildung.“ In den vergangenen sieben Jahren hat nur ein Lehrling seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Fast schon logisch, dass er von der Firma übernommen wurde.

DANIEL AHRWEILER



**Andre Kahlkeist im zweiten Jahr** seiner Ausbildung zum Feinwerkmechaniker. Sein Chef sucht schon jetzt einen Azubi für 2007.

**Starthilfe**  
Die Ausbildungsplatz-  
Offensive für Schleswig-Holstein  
2006